



Stadt Bern
Direktion für Finanzen
Personal und Informatik

EINSTEIN
KAFFEE & RAUCHSALON

Le Neuveville nouveau

Das städtische Rebgut in La Neuveville

Das Rebgut der Stadt Bern liegt am Bielersee oberhalb der Gemeinde La Neuveville. Es erstreckt sich über 20 Hektaren von La Neuveville bis Schafis.

Die Weinberge gehörten bis zum Ende des Mittelalters den Klöstern Fraubrunnen, Thorberg, St. Johann, Frienisberg und Münchenbuchsee. Im Zuge der Reformation wurden die kirchlichen Besitztümer 1528 verstaatlicht und gingen an die Stadt und Republik Bern über. Nach dem Untergang des Alten Bern 1798 wurden die Güter der Stadt Bern vom Besitz der ehemaligen Republik getrennt. Nach einer Volksabstimmung über die helvetische Verfassung übernahm 1802 die Burgergemeinde Bern das gesamte, rund 250 Jucharten¹ umfassende Rebland.

Das Rebland reduzierte sich in den folgenden Jahrzehnten durch Verkäufe auf rund 90 Jucharten. 1852 ging es an die 1833 neu geschaffene Einwohnergemeinde Bern über. Diese unterstellte es der städtischen Finanzdirektion und liess es von einem Rebgutverwalter bewirtschaften.

Es folgten weitere Landverkäufe – 1900 umfasste der Weinberg der Stadt Bern nur noch 15 Hektaren. 1962 wurde die „Lorette“, wo die heutigen Gutsgebäude stehen, dazugekauft. Mit dem umliegenden Land ist das Rebgut heute wieder rund 20 Hektaren gross. In der „Lorette“ wurde 1970 neue Kelterei- und Kellergebäude gebaut. Das historische, 1631 errichtete Bernerhaus, das früher noch zum Kloster Bellelay gehörte, wurde für neue Nutzungen saniert.

Auf dem Rebgut La Neuveville werden die Traubensorten Chasselas, Pinot Noir und Spezialitäten wie Gamaret, Pinot gris, Chardonnay und Sauvignon blanc geerntet.

Seit über 100 Jahren bewirtschaftet die Familie Louis das Rebgut. Heute lebt Hubert Louis, Vertreter der 4. Generation, mit seiner Familie im Wohnhaus der „Lorette“ und bewirtschaftet das Gut seit 2000.

¹ Jucharte: Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts gebräuchliches Flächenmass. Die Grösse einer Jucharte hing von der Lage des Landstücks ab. Im Rebbau mass eine Jucharte bloss zwischen 2 und 4 Aren.

Das Berner Weinjahr 2015 geht in die Geschichte des Rebzugs ein: Die Qualität der Trauben ist hervorragend, der Zuckergehalt überdurchschnittlich. Die Menge blieb mit 1544 Tonnen Trauben unter dem langjährigen Durchschnitt als Folge von Trockenheit, Hagel und Schäden, die durch ein Pflanzenschutzmittel entstanden sind.